

PRESSEINFORMATION

Pfalzmarkt-Erzeuger erwarten eine gute Apfelsaison in der Pfalz

Frühstart in die heimische Apfelernte bei Pfalzmarkt eG

Mutterstadt, 2. August 2024 – In diesem Anbaujahr startet Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG besonders früh in die heimische Apfelernte. Mit Blick auf den sehr guten Fruchtansatz und die herausfordernde Witterung im bisherigen Saisonverlauf erwarten die – auf den Apfel- und Obstanbau spezialisierten – Pfalzmarkt-Erzeuger eine gute Apfelernte. Kunden aus dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und die bundesweiten Verbraucher dürfen sich freuen, dass die Pfalz – als besonders frühe Gunstlage für den heimischen Apfel- und Obstanbau – den traditionellen Erntevorsprung gegenüber anderen Anbaugebieten auch dieses Jahr wieder voll ausspielen kann!



Bildtext: Apfelfans dürfen sich schon jetzt auf knackig-frische Äpfel aus der Pfalz freuen. Bereits seit Anfang Juli läuft die Ernte der ersten ganz frühen Sorten als Kistenware. Mit Delbarestivale und nachfolgend mit Elstar und Gala (im Bild) werden in Kürze die ersten Sorten in marktrelevanten Mengen geerntet. Die Pfalzmarkt-Erzeuger können auch in dieser Saison wieder den natürlichen Erntevorsprung ausspielen, den das leckere Aromaobst aus der Pfalz aufgrund der überdurchschnittlichen Sonnenstunden traditionell genießt. Genau wie alle weiteren Apfel-Spezialisten bei Pfalzmarkt erwarten Manuel Gensheimer und Gerd Pfaffmann eine gute Apfelsaison. Bilder: Pfalzmarkt eG

Ganz frühe Sorten werden bereits seit Anfang Juli in der Pfalz geerntet

Während die Ernte der ersten, ganz frühen Sorten bereits seit Anfang Juli in kleinen Mengen für den Hofverkauf und die Wochenmärkte läuft, wird es „Ende Juli langsam ernst für den Erwerbsanbau“, wie Manuel Gensheimer, Pfalzmarkt-Erzeuger aus Steinweiler erklärt: „Mit Delbarestivale und nachfolgend mit Elstar wird Pfalzmarkt eG die ersten marktrelevanten Sorten für den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) rund sieben bis zehn Tage früher liefern!“ Die Gründe für die Frühzeitigkeit und – viel wichtiger – für die Top-Qualitäten, die die Pfalz traditionell im Apfelanbau bietet, liegen im milden Klima und im Top-Know-how der auf Obst spezialisierten Erzeuger begründet.

PRESSEINFORMATION

Nachhaltiger Genuss dank kurzer Wege vom Baum zum Verbraucher

Da sich der Obstanbau sehr stark auf die Südpfalz konzentriert, hat Pfalzmarkt eG – als einer der Marktführer für frisches Obst und Gemüse – hier traditionell einen spezialisierten Standort: In Hatzenbühl befinden sich auch die Apfel-Sortiermaschinen, die eine schnelle Verpackung und einen superschnellen Versand nach Kundenwünschen gewährleisten. Beim Blick auf die kurzen Wege vom Apfelbaum über den LEH, Wochenmarkt oder Obstfachhandel zum bundesweiten Verbraucher wird klar, dass Äpfel aus der zentral und verkehrsgünstig gelegenen Pfalz – im Vergleich mit Früchten aus Südtirol, Neuseeland, Argentinien oder Südafrika – viel länger am Baum reifen können und deswegen beim Geschmack und beim Thema Nachhaltigkeit und CO₂-Bilanz die entscheidenden Pluspunkte verbuchen.

Top-5-Sorten machen mehr als zwei Drittel des Apfelumsatzes aus

In der Pfalz gehen die marktrelevanten Apfelsorten Elstar, Gala, Jonagold, Braeburn und Delicious schrittweise in die Ernte, die in diesem Jahr von Anfang Juli bis voraussichtlich in den Oktober laufen wird. In 2023 hatten diese Top-5-Sorten etwas mehr als zwei Drittel des Apfel-Warenumsatzes von insgesamt rund 925.000 Euro ausgemacht. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass die Erntemenge 2023 mit 1.419 Tonnen deutlich niedriger als in den beiden Vorjahren 1.926 Tonnen (2021) und 1.713 Tonnen (2022) ausgefallen ist. Ob Pfalzmarkt eG die Erntemenge und den Warenumsatz des Vorjahres erreichen wird, ist derzeit nicht absehbar.

Hohe Kosten bremsen Euphorie der Erzeuger und machen Prognosen schwierig

Positive Vorzeichen für den weiteren Saisonverlauf der Apfelernte sind, dass bei Pfalzmarkt eG und dem Kooperationspartner Vereinigte Obst- und Gemüsegroßmärkte (VOG) Weisenheim die Anbaufläche von rund 100 Hektar sowie die Anzahl der 18 Apfel-Erzeuger auf dem Vorjahresniveau liegen. Ob es für die Obstanbauer in der Pfalz ein gutes Apfeljahr wird, hängt nicht allein von der weiteren Witterung ab. Angesichts der Mindestloohnerhöhungen und den anhaltend hohen Preisen für Dünger oder sonstige Betriebsmittel lastet auf den heimischen Obstproduzenten ein sehr hoher Kostendruck. Auf die Frage, wie er sich den weiteren Saisonverlauf wünscht, sagt Pfalzmarkt-Mitglied Gerd Walter Pfaffmann aus Impflingen: „Ein gutes Apfeljahr ist, wenn die Kundennachfrage und das Angebot möglichst deckungsgleich verlaufen und der Handel unsere Anstrengungen honoriert und direkt nach dem Erntestart der Top-Sorten auf Aromaobst aus der Pfalz umstellt!“

Überdurchschnittliche Sonnenstunden wirken als natürlicher Aromabooster

Was Äpfel aus der Pfalz besonders macht, sind die überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden im klimatisch besonders begünstigten Südwesten. Den Schwerpunkt in der Vermarktung bildet der frische Verzehr des begehrten Aromaobstes! Gerd Walter Pfaffmann weiter: „Bei Äpfeln bestimmt Sorte das die Grundaroma. Für den eigentlichen Geschmack ist die Sonne zuständig. Und davon haben wir – auch in einem eher durchwachsenen Anbaujahr – immer noch mehr als genug!“

PRESSEINFORMATION

Weitere Informationen über Pfalzmarkt eG

Vor mehr als 30 Jahren begann eine besondere Erfolgsgeschichte: Mehr als 4.200 Genossenschaftsmitglieder schlossen sich zur „Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG“ zusammen. Im April 1988 wurde in Mutterstadt die aktuell größte Handelsplattform für selbst erzeugtes Obst und Gemüse offiziell eröffnet. Heute hat die „Pfalzmarkt eG“ 1.400 Mitglieder und konzentriert – als Vertriebs-, Vermarktungs-, und Qualitätsgemeinschaft – die Kräfte seiner derzeit 100 aktiven Erzeuger.

Den Pfalzmarkt in Mutterstadt verlassen täglich bis zu 250 LKW mit insgesamt 8.000 Paletten Obst und Gemüse. Geliefert wird in alle Regionen Deutschlands und Europas. Ein wichtiger Erfolgsbaustein ist die intelligente Arbeitsteilung. Die Pfalzmarkt-Erzeuger können sich vollständig auf die Obst- und Gemüseproduktion konzentrieren. „Ihre“ Pfalzmarkt eG kümmert sich um die Qualitätssicherung, die komplette Frischelogistik und Lagerung, sowie den Verkauf und Vertrieb der erntefrischen Waren. Dies reduziert den organisatorischen, zeitlichen und finanziellen Aufwand und ermöglicht eine hohe Umschlagsgeschwindigkeit bei den Frischerzeugnissen.

Aufgrund der ultraschnellen Frischelogistik ist es möglich, dass die Ware bereits wenige Stunden nach der Ernte vom „Pfälzer Acker“ bundesweit auf dem Weg in den Handel zu finden ist. Das gilt für aktuell 140 verschiedene Artikel im Saisonkalender. Die zertifizierten und anerkannten Qualitätsmanagementsysteme (QS, GlobalGAP und IFS) garantieren die gleichbleibend hohe Qualität und Rückverfolgbarkeit der Produkte. Alle Produzenten der Genossenschaft produzieren im sogenannten „Kontrolliert Integrierten Anbau“ und sind mit dem „Qualitätszeichen Rheinland-Pfalz“ ausgezeichnet. Klimatisch profitiert die Pfalz, als das größte Gemüseanbaugebiet Deutschlands, von wichtigen Standortvorteilen: Im Vergleich zu anderen Regionen beginnt die Ernte der Frischgemüse und Salate bis zu vier Wochen früher. Eine geschickte Bewässerung durch Regenanlagen sorgt selbst in Trockenzeiten für die ständige Verfügbarkeit der Ware und verlängert zudem die Saison im Herbst um etwa weitere drei Wochen.

Bei der Gründung von Pfalzmarkt eG lag die Anbaufläche für Gemüse in Rheinland-Pfalz bei knapp 7.000 Hektar. Die bewirtschaftete Gesamtanbaufläche für frisches Obst und Gemüse liegt im Gemüsegarten Pfalz in der Saison 2023 mit rund 18.000 Hektar weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres. Neben den guten Böden und dem milden Klima, als natürliche Standortvorteile der Pfalz, bieten das Beregnungskonzept und die Bündelung der Vermarktungskapazitäten durch „Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG“ beste Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung in Deutschlands Gemüsegarten Nummer 1, der Pfalz.

Pressekontakt

Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG, Neustadter Straße 100, 67112 Mutterstadt

Björn Wojtaszewski, Telefon 06321 491298, E-Mail bw@prpluscom.de